

06.11.2006

**Ungewöhnliche Kombination mit angenehmer Klangfarbenmischung
pro nota Schüler präsentierten die Musikschularbeit**

Von Monika Neumann

Nordhorn – Unter dem Titel: "Elégance Acoustique" stand das letzte Konzert der pro nota-Reihe im Kloster Frenswegen, das zum ersten Mal ein neues Format aufwies: Teilnehmer des Ensemblewettbewerbes der Musikschule erhielten die Gelegenheit das eigentliche Programm einzuleiten und so die Ergebnisse der Musikschularbeit auch in den Konzerten, die die Musikschule fördern, zu präsentieren.

Hier spielten Ursula Franken, Sarah Laug (Querflöten) und Benjamin Wiethoff (Orgel) die Kirchensonate F-Dur KV224 (Allegro con spirito) von W. A. Mozart – ein wenig gehemmt angesichts des Publikums, aber meist tonschön und klar im Vortrag. Das abwechslungsreiche Programm des Duos Olja Kaiser (Harfe) und Patrick Simper (Bass) umfasste in loser Abfolge Musik für Harfe solo und Gesangsnummern mit Harfenbegleitung – von Barock bis zum modernen Chanson war alles vertreten.

Olja Kaiser spielte kraftvoll und geschmeidig, sanft melodiös bis rasant percussiv und mit den verschiedensten Techniken – allerdings musste man nicht bis zum "Harpicide At Midnight" warten um den ersten Verlust zu erleiden: eine der Harfensaiten riss schon vor der Pause und noch mehrmals im Verlauf des Konzertes, was die Künstlerin glücklicherweise nicht aus der Ruhe brachte und dem Publikum einen Schnellkurs im Saitenaufziehen bescherte.

Patrick Simpers Stimme harmonierte sehr schön mit der weichen beweglichen Harfenbegleitung. Mit erstaunlicher Tiefe, die ihm große Stimmgewalt verleiht, sang er gut verständlich in sechs Sprachen, auch in der Höhe klar und kräftig oder weich und süß die "klassischen" Stücke in bester Opersänger-Manier, die mehr im Unterhaltungsfach angesiedelten eher nonchalant.

Diese ungewöhnliche Besetzung findet wohl kaum Originalkompositionen, aber die Kombination ergibt eine sehr angenehme Klangfarbenmischung. Das Publikum dankte mit langem Applaus